

1. Neue Probleme des Planungssystems und der Bilanzierung sowie der Eigenverantwortung der Betriebe

Willi Stoph, Vorsitzender des Ministerrates
der Deutschen Demokratischen Republik*

Hochverehrter Genosse Vorsitzender des Staatsrates!

Herr Präsident!

Verehrte Abgeordnete!

Die zielstrebige Gestaltung des gesellschaftlichen Systems des Sozialismus und seines Kernstücks, des ökonomischen Systems des Sozialismus, ist eine Aufgabe von großer politischer Tragweite.

Es geht darum, wichtige Grundfragen der gesellschaftlichen Entwicklung, die herangereift sind, in den kommenden Jahren zu lösen und die nächsten Schritte auf dem Wege zur Vollendung des Sozialismus in der DDR zu machen. Die notwendigen Veränderungen in der Wirtschaft, im Bildungswesen und in anderen Bereichen der sozialistischen Gesellschaft werden zur weiteren Festigung unseres Arbeiter-und-Bauern-Staates beitragen. Grundlage und Wegweiser unseres Handelns ist die sozialistische Verfassung, die die Zustimmung der überwältigenden Mehrheit unseres Volkes gefunden hat.

Die Maßnahmen, die der Staatsrat auf seiner 8. Tagung beschloß, gehen von den Grundsätzen für die Gestaltung des ökonomischen Systems des Sozialismus aus, die vom Ersten Sekretär des ZK der SED und Vorsitzenden des Staatsrates, Genossen Walter Ulbricht, auf dem VII. Parteitag der SED dargelegt wurden.

Diese neuen Schritte dienen der Verwirklichung des Artikels 9 unserer sozialistischen Verfassung, in dem es heißt: „In der Deutschen Demokratischen Republik gilt der Grundsatz der Planung und Leitung der Volkswirtschaft sowie aller anderen gesellschaftlichen Bereiche. Die Volkswirtschaft der Deutschen Demokratischen Republik ist sozialistische Planwirtschaft. Das ökonomische System des Sozialismus verbindet die zentrale staatliche Planung und Leitung der Grundfragen der gesellschaftlichen Entwicklung mit der Eigenverantwortung der sozialistischen Warenproduzenten und der örtlichen Staatsorgane.“

Die Beschlüsse sind auf die Durchsetzung der von prognostischen Erkenntnissen ausgehenden Strukturpolitik des Staates und der Erhöhung der Eigenverantwortung der sozialistischen Warenproduzenten gerichtet. Dabei handelt es sich im wesentlichen um folgende Aufgaben, die untereinander im komplexen Zusammenhang stehen:

1. Die Qualifizierung der Führungstätigkeit in Staat und Wirtschaft, um eine erfolgreiche Durchführung der beschlossenen Maßnahmen in der Praxis zu gewährleisten.
2. Die Planung volkswirtschaftlich strukturbestimmender Erzeugnisse, Erzeugnisgruppen, Verfahren und Technologien als Kernstück der zentralen staatlichen Planung, auch ergebnisgebundene Planung genannt.
3. Die Entwicklung des Perspektivplanes zum Hauptsteuerungsinstrument der Volkswirtschaft.
4. Die Einbeziehung der materiellen Bilanzierung in das ökonomische System als wichtiger Eckpfeiler der sozialistischen Planwirtschaft.
5. Die schrittweise Einbeziehung der Außenwirtschaft in das ökonomische

* Rede in der 9. Sitzung der Volkskammer der Deutschen Demokratischen Republik
am 10. 6. 1968